

Interpellation Fraktion SVP (Alexander Feuz/Roland Jakob, SVP): Besuch Jan Gehl: konkreter Nutzen und Kosten für die Stadt? Wahlkampfmassnahmen für Stadtpräsidium 2016?

Im August 2015 besuchte Jan Gehl die Stadt Bern. der Besuch war ausgezeichnet auf die kurz zuvor bekannt gegebene Stadtpräsidentenkandidatur von Frau Gemeinderätin Ursula Wyss abgestimmt. Im Zusammenhang mit diesem Besuch stellen sich diverse Fragen.

Der Gemeinderat wird höflich aufgefordert, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Was kostete der Besuch des Stararchitekten die Stadt Bern?
2. Welchem Produktegruppenbudget wird diese Ausgabe belastet?
3. Was war der Zweck des Besuchs von Jan Gehl?
4. Bekam oder bekommt Jan Gehl und/oder sein Architekturbüro noch einen Auftrag von der Stadt? Wenn Ja, was für einen Umfang hat dieser? Kosten? Honorarsumme?
5. War der wenige Tage nach der Bekanntgabe der Stadtpräsidentin angesetzte Besuch von Jan Gehl spontan oder handelte es sich dabei nicht vielmehr um eine bereits lange geplante Veranstaltung? Wenn Ja, wann erfolgte die Terminvereinbarung mit Jan Gehl?
6. Wie stellt sich der Gemeinderat dazu, dass kurz vor dem Auftritt des Stararchitekten Frau Gemeinderätin Ursula Wyss ihre Stadtpräsidentenkandidatur ankündete? War dieses exakte Timing mit dem Gemeinderat abgesprochen? Wenn Ja, warum wurde es so gut geheissen? Heisst der Gemeinderat dieses Vorgehen gut oder sieht er hier Probleme? Wenn Ja, welche?
7. Was für Konsequenzen auf die Tramführung in der Innenstadt zieht der Gemeinderat aus den skeptischen Voten Jan Gehls? Will der Gemeinderat gleichwohl immer noch den Ausbau der Tramachsen in der Markt- und Spitalgasse vorantreiben oder sieht er nun ein, dass es hier die räumlichen Verhältnisse zu eng sind und die Innenstadt dies nicht mehr erträgt?
8. Erwägt der Gemeinderat aufgrund der Voten Jan Gehls die Entfernung der Pflasterung und das „Auswischen“ in der UNESCO-geschützten Altstadt? Wenn Ja, warum? Riskiert die Stadt in diesem Falle nicht, das UNESCO-Weltkulturerbe wegen den Velobahnen zu verspielen? Wäre der Gemeinderat dazu bereit?
9. Prüft die Stadt nun eine unterirdische Verkehrsführung im Raum Bahnhof? Wenn Nein, warum nicht?
10. Wenn der Gemeinderat dem Experten sowohl betr. Verminderung Tram wie auch betr. Entfernung Pflasterung nicht folgen kann, wieso sollen dann seine Empfehlungen betr. Autoverkehr umgesetzt werden?
11. Wird der Gemeinderat auch in Zukunft vorab auf seiner politischen Linie liegenden Experten (z.B. Mäder, ehemaliger PÖCH Politiker für Reitschule; Jan Gehl Veloförderer und Autogegner aus Kopenhagen) beiziehen? Welchen Wert haben solche Parteimeinungen?

Begründung der Dringlichkeit

Es muss insbesondere im Rahmen der Tramdiskussion rasch abgeklärt werden, ob der Gemeinderat nun zu einer Umkehr kommt oder ob er hier die Empfehlungen Jan Gehls umsetzen will.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 27. August 2015

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Roland Jakob

Mitunterzeichnende: Kurt Rügsegger, Manfred Blaser, Hans Ulrich Gränicher, Rudolf Friedli, Henri-Charles Beuchat, Roland Iseli, Roger Mischler